

Dieses Album erinnert an eine vergehende Kultur



LINDEN, TANZLINDEN, MAILIEDER UND BÄNDERTANZ

„Latschare“ sagt man im Schwäbischen zum Platz bei der Dorf-
linde, der oft das Zentrum des Ortes bildet. Er war Treffpunkt
für den Nachrichtenaustausch und die Brautschau. Unter oder
in der Linde wurde bei verschiedenen Anlässen getanzt.



Nr. 1

Lied

Am Brunnen vor dem Tore, da steht ein
Lindenbaum.

Comedian Harmonists
Historische Aufnahme

Das Lied vom Lindenbaum: Wilhelm Müller hat den Text für das Lied „Am
Brunnen vor dem Tore“ geschrieben. Franz Schubert schrieb die Melodie
dazu. Es ist eines der bekanntesten deutschen Volkslieder.

| 2 |



1588 ist dieses Bild von David Brentel „Tanzende Bauern unter der Linde“ datiert.
Es ist im Stammbuch des Anton Weihenmayer, Bürgermeister von Lauingen / Donau, gemalt.



| Dieses Album erinnert an eine vergehende Kultur |

Lindenlieder und Tänze, Frühlingslieder,
Mailieder und Maibrauchtum in Schwaben.

| 3 |

Linden & Tanzlinden



Nr. 2

I woiß a greane Linde
Ballade

Gemischter Chor Suppingen
Schwäbisches Kulturarchiv

Lied

Der Roien ist eine Balladentanzform und war in Schwaben noch bis 1905 in Gebrauch.

Nachgewiesen vom Volkskundler Prof. Quellmalz

65. I woiß a grüna Linde

1. I woiß a grü-na Lin-de, isch ganz beläubret
voll, und i, und i woiß net mo-n-i mei
Schätz-le su-cha soll, ju-he, und i, und i woiß
net mo-n i mei Schätz-le su-cha soll.

2. I süch ihn, i süch ihn, i find ihn aber net. ; es bloset ja a Jägerle im grüna Wald sei(n) Horn, juhe. ;
3. Er blöset, er bloset vor so viel junge Leut; ; von ui(ch) versoff-ne Baurabu(r)scht hot koiner no(ch) koi Weib, juhe. ;
4. Hot oiner oina gnomma, no isch ihm gar verdloid, ; dieweil er jetzt muß ziehen das Wieglein an dem Seil, juhe. ;
5. Das Wieglein muß gehen im Gang und auch im Schwang, ; wohlauf ihr lustge Bauraburscht, heut geht es noch zum Tanz, juhe. ;



Nr. 3

Es stund ein Linde im tiefen Tal
Ballade

Gemischter Chor Suppingen
Schwäbisches Kulturarchiv

Lied & Tanz

6. Es stund ein Lind im tiefen Tal

1. Es stund ei-ne Linde im tie-fen Tal, wohl o-ben
breit und un-ten schmal. Dar - un - ter saß ein ver-
lieb - tes Paar, das un- ver-letz- ter Treu - e war.

2. Leb wohl, leb wohl, auf Wiedersehn, muß sieben Jahr auf Wandrung gehn, ; muß sieben Jahr auf Wandrung sein, ich will mich keiner andern freun. ;
3. Und als verflossen sieben Jahr, flocht sie ein Röslein in ihr Haar ; und ging dann in den grünen Wald, ihr Liebster, der wird kommen bald. ;
4. Und als sie kam ins grüne Holz, da begegnet ihr ein Reiter stolz ; Gott grüß dich, armes Mägdelein! Was tust du hier im Wald allein? ;
5. Ich wünsche, daß mein Geliebter wert nach sieben Jahr'n heut wiederkehrt. - ; Ich bin geritten durch die Stadt, wo dein Geliebter Hochzeit hat. ;
6. Was wünschest du ihm an dafür, daß er die Treu gebrochen dir? - Ich wünsche ihm so viel Wohlergehn, so viel als Stern am Himmel stehn; ich wünsche ihm so viel gute Zeit als Sand am Meer liegt weit und breit.
7. Was zog er dann vom Fingerlein? Ein schönes goldnes Ringlein! ; Er warf es ihr in ihren Schoß; sie weinte, daß das Ringlein floß. ;
8. Trockne ab, trockne ab deine Äugelein, ich bin ja der Geliebte dein; ; hätt'st du mir einen Fluch getan, ich wär geritten meine Bahn. ;

BALLADE

1. Viertel: Der linke Fuß wird nach links seitwärts gestellt. Ein kleiner Schritt.
2. Viertel: Der rechte Fuß wird zum linken herangestellt.
3. Viertel: Der linke Fuß wird links seitwärts gesetzt.
4. Viertel: Der rechte Fuß wird leicht über den linken gekreuzt.
5. Viertel: Der rechte Fuß wird rechts seitwärts gestellt.
6. Viertel: Der linke Fuß wird leicht über dem rechten gekreuzt. (Gegengleich zum 4. Viertel).

In der Folge wiederholt sich fortgesetzt die Bewegung. Die Arme führen leichte Pendelbewegungen aus. Beim ersten Viertel in den Kreis, beim zweiten Viertel aus dem Kreis usw.



Fotos: Gemischter Chor Suppingen

Dem Dorf Suppingen und dem dortigen Lehrer Jonas Köpf verdanken wir die Bewahrung und Erhaltung von vielen Liedern und Tanzliedern in schwäbischer Sprache. Um 1937 hat Jonas Köpf begonnen, in Suppingen von älteren Menschen gesungene und bekannte Lieder zu sammeln und aufzuschreiben. Er gründete einen Chor, damit diese alten Lieder von jungen Menschen gelernt und damit lebendig blieben. Um seine Arbeit zu unterstützen, hat der Schwäbische Albverein 1953 das Suppingener Liederbuch herausgebracht.

Der Winter ist vergangen

1. Der Win-ter ist ver-gan-gen, ich seh des Mal-en Schein,
ich seh die Blümlein pran-gen, des ist mein Herz er-freut.
So fern in je-nem Ta-le, da ist gar lu-ftig fein, da
lingt Frau Nadj-ti-gal-le und manch Wald-bö-ge-lein.

2. Ich geh, ein Mal zu hauen, hin durch das grüne Gras, idenh meinem Buhl die Treut, die mir die Lieblie was. Und bit, daß sie mag kommen, all vor dem Fenster lahn, empfangen den Mal mit Blumen, er ist gar wohl getan.
3. „Ade, mein Älterlieblie, ade, idöhne Blümlein fein, ade, idöhne Rosenblume, es muß geschieden sein! Bis daß ich wiederkomme, bleibst du die Lieblie mein; das Herz in meinem Leibe gehört ja allzeit dein.“

1837

Wilfe: Niederstättler'sche Lautenbuch um 1800



Nr. 13

Der Winter ist vergangen

Gemischter Chor Suppingen
Schwäbisches Kulturarchiv

Lied



Unter der Linde wurde oft auch Gericht gehalten, eine Tradition, die auf die germanische Gerichtsversammlung, das „Thing“ zurückgeht. Bei den Germanen und den Slawen galten die Linden als Heiliger Baum.

Linde im Schlossgarten | Geislingen
Foto: M. Stingel



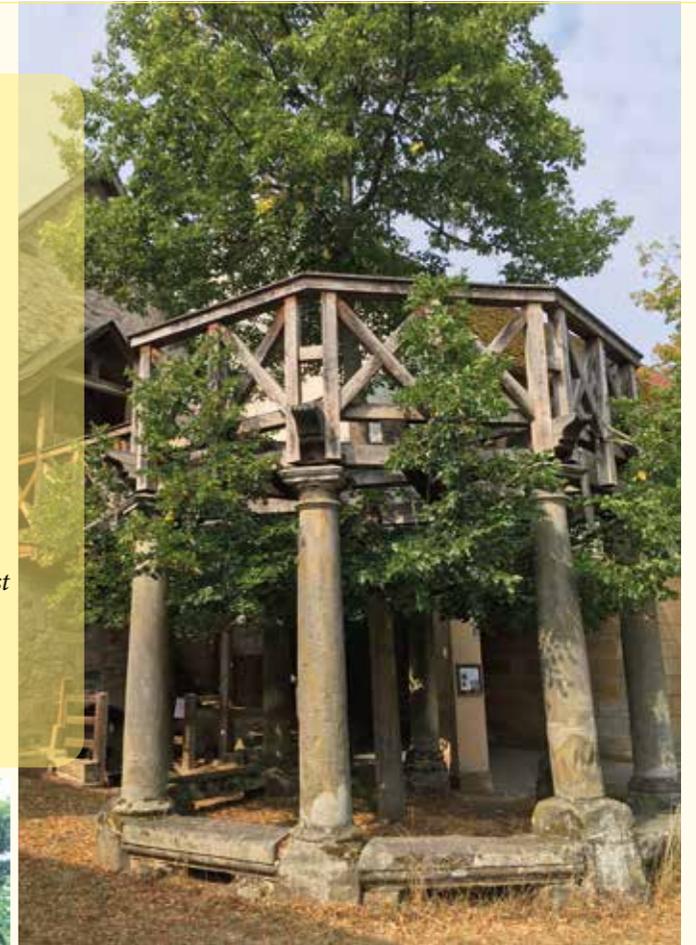
Nr. 4

Und wieder blühet die Linde - Roien

Jugendtanzleiterensemble

Es gibt sehr viele Belege und Beweise, dass unter der Dorflinde getanzt und Tanzlieder gesungen wurden. Das Tanzen unter Linden, das Singen, das Umtanzen und Umflechten eines Baumes, geht mit hoher Wahrscheinlichkeit auf einen uralten Vegetationskult zurück.

Die Tänze waren früher immer eingebunden in das dörfliche Leben. Fastnacht, Pfingsten, Ernte, Hochzeit, Geburt oder Tod waren Anlässe unter der Linde zu tanzen und zu singen. Welche Tänze, Tanzlieder und Lieder unter dem Maibaum oder unter der Linde verwendet wurden, ist meist nicht mehr bekannt. Beim Lindentanz wurden viele Rundtänze wie Walzer, Polka, Rheinländer, Schottisch oder Dreher getanzt.



Tanzlinde | Langenstadt



Nr. 5

Adelen - Walzer

Kapelle Eichler

Tanz



Bändertanz

Bändertänze war in allen deutschen Landschaften verbreitet. Es ist eine Flecht - bzw. Webertanz. Das Umtanzen von Bäumen ist ein uralter Brauch.

Befestigung der Bänder in:

3,0 m Höhe bei 8 -12 Paaren / bei einer Bänderlänge von ca. 3.50 m
4,3 m Höhe bei 12 - 20 Paaren / bei einer Bänderlänge von ca. 4.30 m
5,5 m Höhe bei 20 - 30 Paaren / bei einer Bänderlänge von ca. 7.00 m
Falls mit einer Stange getanzt wird, sollte die Stangenlänge entsprechend gewählt werden.

Die bei uns seit 1949 verwendete Tanzform stammt wahrscheinlich aus Österreich.

Die Bänder sind meist verschiedenfarbig und oft in den Landesfarben gehalten.

Sehr wichtig ist, daß gleichmäßige Abstände zwischen den Paaren während des ganzen Tanzes eingehalten werden.

Es ist zweckmäßig wenn ein Tanzleiter den jeweiligen Figurenwechsel per Zuruf, Juchzer oder Pfiff anzeigt. Die Bänder sollen während des ganzen Tanzes leicht gestrafft sein.

Schrittarten: Walzerschritt.

Aufstellung: Paarweise im Kreis nebeneinander in Tanzrichtung. (gs)

Fassung : Hüftschulterfassung, gewöhnliche Fassung.

Vorspiel

Takt 1 Paarweise Hüftschulterfassung, Bänder in den äußeren Händen, Tänzer schwingt den linken Arm rückwärts gegen die Tanzrichtung, Tänzerin schwingt den rechten Arm zum Tänzer hin.
Takt 2 Tänzer schwingt den linken Arm vorwärts in Tanzrichtung, Tänzerin schwingt den rechten Arm nach außen.
Takt 3-4 Wie Takt 1-2.

Gehen auf der Kreisbahn

Takt 1-8 Tänzer und Tänzerin, mit den äußeren Füßen beginnend, Walzerschritte in Tanzrichtung, Arme wie beim Vorspiel weiterschwingen.
u. 1-7
Takt 8 Tänzer und Tänzerin lösen die Fassung, machen eine halbe Drehung, Tänzer gs, Tänzerin ms, Bänder in die anderen Hände.

Takt 9-23 Wie Takt 1-8 und 1-7, jedoch gegen die Tanzrichtung.

Takt 24 Tänzer und Tänzerin Fassung lösen, eine viertel Drehung zueinander, Bänder in die linken Hände.

Wirbeln

Takt 1-8 Tänzer und Tänzerin haken rechts ein, drehen mit Walzerschritten ms,
und 1 -7 Takt 1 Tänzer außen, Takt 2 Tänzerin außen.
Takt 8 Tänzer und Tänzerin lösen die Fassung, Bänder in die rechten Hände.
Takt 9-23 Tänzer und Tänzerin haken links ein, drehen gs.
Takt 24 Tänzer und Tänzerin lösen die Fassung und machen eine halbe Drehung gs, Bänder in die linken Hände.

Flechten, (Weben, Rauten)

Takt 1-2 Tänzerinnentor
Tänzer in Tanzrichtung, Band nach unten, mit zwei Walzerschritten durch das Tor der Tänzerin, Tänzerin bildet sofort mit dem Band ein Tor und geht mit zwei Walzerschritten gegen Tanzrichtung.
Tänzeritor. wie Takt 1 -2, gegengleich.

Takt 3-4 usw. bis der Tanzleiter per Zuruf, Juchzer oder Pfiff die Kehrtwendung anzeigt.

Tänzer jetzt gegen Tanzrichtung, beginnend mit Tänzeritor, Tänzerin in Tanzrichtung.

Netz

Takt 1 -6 Tänzer und Tänzerin gehen rechtsschultrig mit sechs kleinen Walzerschritten einmal ms umeinander, am Ende von Takt 6 verabschieden sie sich.
Takt 7-8 Tänzer geht mit zwei Walzerschritten in Tanzrichtung nach außen zur nächsten Tänzerin, Tänzerin geht mit zwei Walzerschritten gegen Tanzrichtung nach innen zum nächsten Tänzer.

Takt 1 -6 Wie Takt 1-6, jedoch linksschultrig gs umeinander usw.

Wenn das Netz geflochten ist, werden die Hände über die Köpfe erhoben. Die Musikanten setzen kurz aus.

Takt 1-6 Tänzer und Tänzerin wechseln die Bänder oben in die rechten Hände und flechten das Netz gegengleich

Takt 7.8 wieder auf.

Als Abschluß des Tanzes lassen alle die Bänder gleichzeitig los und tanzen paarweise Walzer (möglichst zu einer schwäbischen Melodie) rund auf der Kreisbahn, gewöhnliche Fassung.

Quelle:

Fundus der Volkstanzgruppe Frommern, Fassung Manfred Stingel



↖ Mitglieder des Jugendtanzleiterensembles des Schwäbischen Albvereins tanzen in der Tanzlinde in Peesten
 ← Tanzlinden in Peesten und Limmersdorf
 Fotos: M. Stingel



*Damit auch direkt inmitten der Dorflinde getanzt werden konnte, haben sich die Leute einiges einfallen lassen. Man legte Bretter auf die Äste in der Linde und so fanden Musikanten und auch Tanzpaare einen ganz besonderen Platz.
 Die Linden blühen im Sommer. Anfang Juli umgibt sie ein süßer, berauschender Duft, der besonders im Lindenbaum sehr stark ist.*

Es entstanden vielerorts Tanzlinden. Mit viel Geschick baute man um die Linde herum aus Stein, Holz oder Metall ein Tragegerüst für den Tanzboden. Bei einem Sommerfest in der blühenden Linde zu tanzen, zu singen und zu musizieren war und ist sicher etwas ganz Besonderes.



Foto: Stadtarchiv Esslingen



Aussichtsturm mit Wirtschaft

Die Katharinenlinde bei Esslingen erinnert an eine Sage von der Heiligen Katharina, der Gründerin des Esslinger Katharinen-Spitals.



Uli Stahl

„Auf der Katharinenlinde“ heißt eine Melodie, ein Walzer, den Uli Stahl um 1985 arrangiert und mit seinen Musikanten eingespielt hat.

Sehr oft haben Uli Stahl und seine Musikanten auch den Bändertanz für Kurt Wager und für viele Volkstanzgruppen im Land gespielt.

Uli Stahl hat seit 1962 die Noten von sehr vielen Volkstänzen aufgeschrieben. Seine 1207 vierstimmigen Notensätze wurden vom Schwäbischen Kulturarchiv des Schwäbischen Albvereins als Notenbücher herausgegeben und am 17.04.2011 im Haus der Volkskunst vorgestellt.



Nr. 6

Auf der Katharinenlinde

Uli Stahl und seine Musikanten

Lied



Zu den selbstverständlichsten Dingen in Schwaben gehören auch heute noch die Maibräuche. Am Tag oder Abend vor dem 01. Mai wird in fast jedem Dorf, jeder Stadt oder jedem Stadtteil ein schön geschmückter Maibaum aus Fichte oder Birke als Symbol des beginnenden Frühlings aufgerichtet.

Mailieder

"VERGESSENE KULTUR"



Im Stammbuch des Johann Michael Weckherlin, Württembergischer Konsistorialsekretär 1579 - 1631 ist ein wunderschönes Frühlingsfest mit Maibaum und Musik und Tanz dargestellt.



Foto: Wolfgang Pösselt Die Musikgruppe Wacholderklang und einige Mitglieder des Jugendtanzeiterensembles.

| EINS |

Wie schön blüht uns der Maien,
der Sommer fährt dahin!
Mir ist ein schön Jungfräulein
gefallen in mein Sinn.
Bei ihr, da wär mir wohl,
wenn ich nur an sie denke,
mein Herz ist freudenvoll.

| ZWEI |

Bei ihr, da wär' ich gerne,
bei ihr, da wär' mir's wohl!
Sie ist mein Morgensterne,
strahlt mir ins Herz so voll.
Sie hat einen roten Mund,
sollt' ich sie darauf küssen,
mein Herz würd' mir gesund.

| DREI |

Wollt' Gott, ich fänd' im Garten
drei Rosen auf einem Zweig;
ich wollte auf sie warten,
ein Zeichen wär' mir's gleich.
das Morgenrot ist weit,
es streut schon seine Rosen,
ade, meine schöne Maid.



Solosänger Bastian Niklas mit dem uralten Liebes- und Frühlingslied: Wie schön blüht uns der Maien

Nr. 7 Instrumental

Grüß Gott du schöner Maien

Wacholderklang

Nr. 9 Lied

Wie schön blüht uns der Maien

Text nach Georg Forster „Frische Teutsche Liedlein III Nürnberg 1549
Melodie nach einem Tanz (Courante) aus Ernst Scheeles Lautenbuch von 1629





Fotos: Manfred Stingel



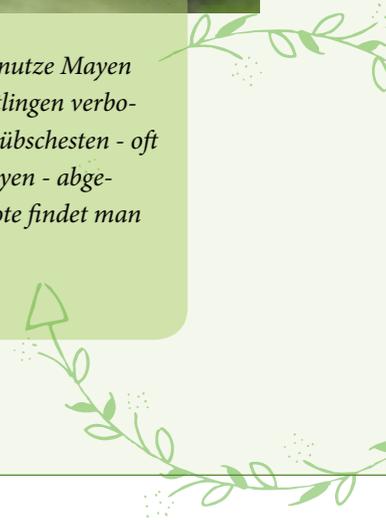
Was zunehmend in Vergessenheit geraten ist, sind die zum Maibrauchtum gehörenden kulturellen Gemeinsamkeiten. Die vielen Mailieder und Tänze, die unterm Maibaum gesungen und getanzt wurden, verschwinden leider. Dieser kulturellen Verarmung wollen wir im Schwäbischen Albverein entgegenwirken. Volkstanz wurde 2015 als UNESCO - Kulturerbe anerkannt. Der kulturelle Wert unserer überlieferten Lieder, Tanzformen und Tanzlieder wird leider bei uns oft nicht erkannt.



*Maibäumle
Auch heute noch wird der bereits 1334 beschriebene Brauch gepflegt. „Als Zeichen der Zuneigung und Treue bekommen manche Mädchen ein Maibäumle“.*



Das "waldverwüstende, ohnnutze Mayen stecken" wurde 1616 in Reutlingen verboten, da die geradesten und hübschesten - oft 200 - 300 - Tennlin oder Mayen - abgehauen wurden. Solche Verbote findet man häufig in Schwaben.



Aufrichten des Maibaumes

Das schwierige Aufrichten des Maibaums mit „Schwalben“ verlangt ein gutes Zusammenwirken der Männer. Das „Kranzen“, das Binden der Girlanden und Kränze, wird meist von den Frauen gemacht.



Foto: Cornel Sorin Popa, Bergatreute

Bei dr Lenda

Bei dr Lenda ben i gessa, bei dr Lenda sitz i gern,
|: da kann mr, wens schee windstill isch des Herzklopfa hearn. :|
Übers Stoigle an dr Wies, kommt mei schees Schätzle rauf
|: dicke Zöpf henten are ond a Strauhhütle drauf :|
Jetzt sott i halt wissa, gang i hoim, bleib i dâ,
|: die Welt isch so schee, Schätzle schlupf an mi na:|



Nr. 8

Bei der Lende ben i gessa

AlbBlech/ Hartmut Wager

Quelle: Alpbacher Bläser,
Album Weisen und Tanzln rund um's Jahr,
Alpbach 2010.
Übertragung ins Schwäbische hw/AlbBlech

Lied

Als Weisenblasen bezeichnet man es vor allem in Bayern und im Alpenland, wenn Blechbläser in feiner Zurückhaltung Lieder spielen. Diese festliche Musizierweise will die Musikgruppe AlbBlech um Martina Wager bei uns im Ländle verbreiten bzw. wiederbeleben.

Als um 1900 in vielen Dörfern und Städten in Schwaben kleine Blasmusikgruppen entstanden sind, war diese Art des Aufspielens verbreitet. Durch die Vergrößerung der kleinen Blechmusikgruppen zu Musikvereinen verschwand diese Kunst bei uns.



Martina Wager

Uhlandstrasse 1 | 72535 Heroldstatt

Die Besetzung:
Flügelhorn: Martina Wager
und Dietmar Paal
Posaune: Karl-Heinz Barth
Tuba: Hartmut Wager



Nr. 11

Der Mai ist gekommen.

AlbBlech

Lied



Eine ganz frühe Tonaufnahme der bei uns in Schwaben und Süddeutschland üblichen Bändertanzmelodie ist von einer Münchner Bauernkapelle von 1926.

Die Melodie ist als Zopftanz eingespielt worden und als Schellackplatte im Schwäbischen Kulturarchiv vorhanden.



Bändertanzmelodie von 1926

Historische Aufnahme von 1926
Münchner Bauernkapelle

Bändertanz



Erntedankfest

in Schorndorf
am 19. Okt. 1958

Einladung

Zum europäischen Kulturerbe gehören unzweifelhaft Bändertänze, also das Tanzen mit Bändern um einen Baum, bei dem von den Tänzerinnen und Tänzern ein kunstvolles Geflecht um den Baumstamm gewoben wird. Bändertänze waren und sind in ganz Europa zu finden.



Jubiläum 25 Jahre
Baden - Württemberg

Die in Süddeutschland weit verbreitete Tanzform wird zu dieser Melodie bei uns in Schwaben vor allem am 01. Mai und bei besonderen Anlässen und Jubiläen getanzt.

Nr. 13
Bändertanz
Tanz

Tonaufnahmen
Blaskapelle Otto Ebner

Die Tonaufnahme wurde freundlicherweise vom Verlag Reinhold Frank kostenlos zur Verfügung gestellt.



Maifest in Plieningen
1952 Rüter Singkreis
Foto: Archiv Kurt Wager

Kinderfest in Hechingen
Juni 1968

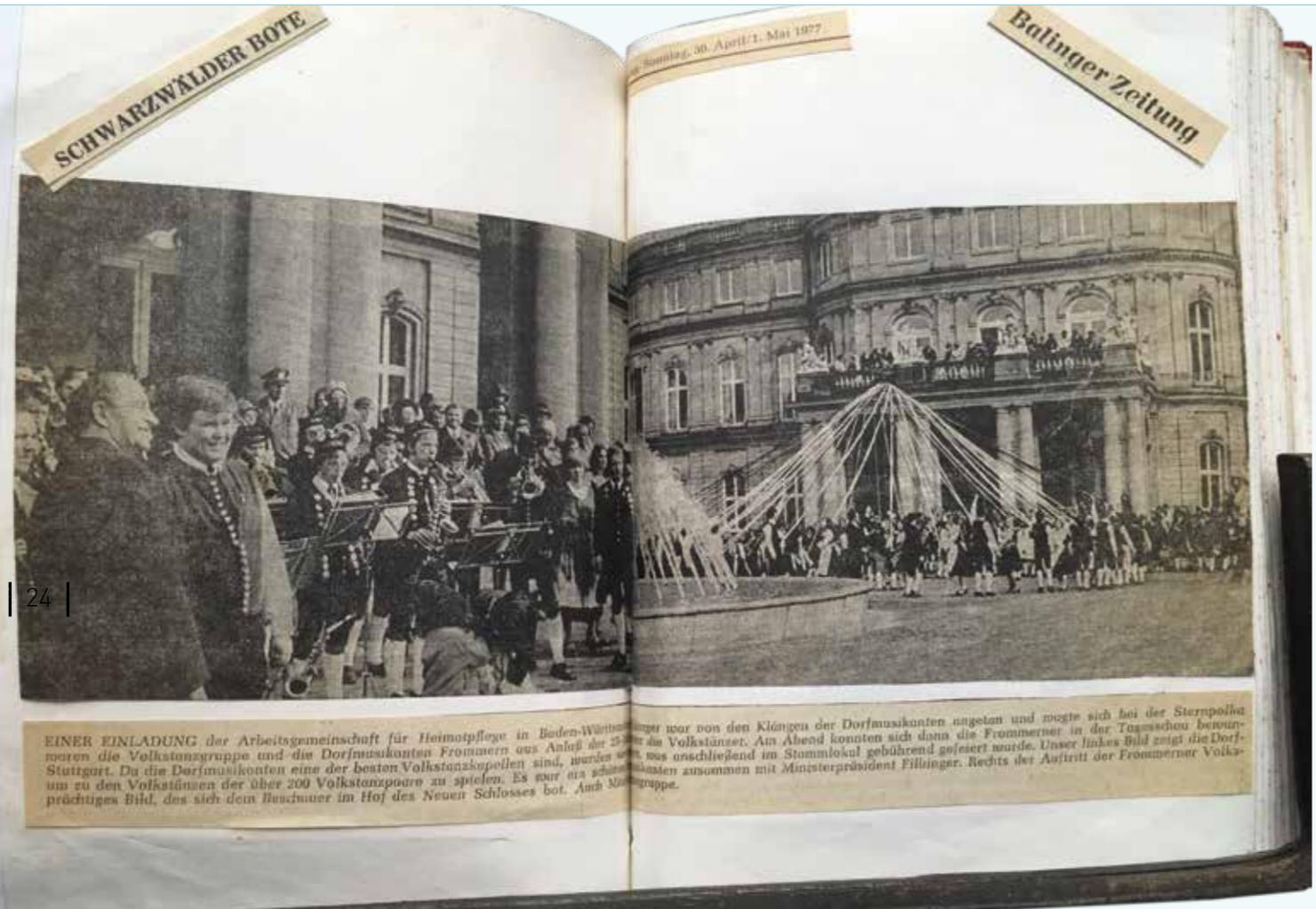


1. Mai 1976 - Kurt Wagers Geburtstag wurde auf der Freilichtbühne des Killesberges in Stuttgart mit 96 Tanzpaaren gefeiert.

Beim Irma West Kinderfest in Hechingen im Juni 1968 tanzte die Volkstanzgruppe Frommern zusammen mit der Jugendgruppe des Schwäbischen Albvereins Hechingen unter der Anleitung von Kurt und Elli Wager einen großen Bändertanz.



Kurt Wagers Geburtstag | 1976 | Freilichtbühne Killesberg



In den Jahren von 1974 bis 1977 gehörte zur Volkstanzgruppe Frommern eine kleine Blaskapelle mit dem Namen Frommerner Dorfmusikanten. Leitung Hans Sauter.



25 Jahre Baden-Württemberg | 1977
 Die Arbeitsgemeinschaft der Sing-, Tanz- und Spielkreise tanzte oft unter der Leitung von Kurt Wager Bändertänze in Baden-Württemberg. Bei den Feiern zum Jubiläum 25 Jahre Baden - Württemberg organisierte er ein buntes Fest, an dem viele traditionelle Gruppen teilnahmen. Bändertänze wurden an verschiedenen Plätzen in Stuttgart getanzt. Die Musik zum Bändertanz und zu den anderen Tänzen spielten die Frommerner Dorfmusikanten zusammen mit der Stuttgarter Volkstanzmusik.



←← Bändertanz bei internationalen Begegnungen

← Die Volkstanzmusik Frommern unter der Leitung von Rolf Fuchs 1988

100 Jahre Schwäbischer Albverein 1988 in Stuttgart



↑ Die Volkstanzgruppe Frommern bei den Ephesus Festspielen 1980

Die Volkstanzgruppe Frommern in Japan 1993 →

Foto: Schwäbisches Kulturarchiv



100-jähriges Jubiläum feierte der Schwäbische Albverein 1988 in Stuttgart mit einem wunderschönen Volkstanzfest in der alten Reithalle. 6 große Bändertänze vor dem Rathaus und 10 ausländische Volkstanzgruppen zeigten den hohen Stellenwert der Kulturarbeit und Heimatpflege im Schwäbischen Albverein.



Katz & Co. spielen den Bändertanz

Seit 1992 Jahren spielen Volker und Simone Pflügner mit Martina und Hartmut Wager zusammen Volksmusik zum Zuhören, zum Tanzen in geselliger Form oder zu Vorführungen. Bei vielen Albvereinsveranstaltungen oder Volkstanzreisen zusammen mit der Sontheimer Volkstanzgruppe haben sie aufgespielt. Akkordeon, Klarinette, Trompete und Bariton ist die Grundbesetzung.

Volker Pflügner
Wiesenstrasse 78, 72535 Heroldstatt.



Der Bahnhof Frommern wurde von Manfred Stingel gekauft, vor dem Abriss gerettet und saniert. Bei der Einweihung 1997 hat der Bauherr Dampfzugfahrten organisiert. Dabei entstanden die Bilder.



Das 125-jährige Jubiläum des Schwäbischen Albvereins feierten die Kultur- und Heimatfreunde des Schwäbischen Albvereins auf ganz besondere Weise.

Das 100-jährige Jubiläum hatte man 1988 in Stuttgart groß gefeiert und als Höhepunkt 6 große Bändertänze auf dem Stuttgarter Marktplatz getanzt. Der Kulturrat hatte beraten und vereinbart, dass man das 125-jährige Jubiläum in Ulm auf dem Münsterplatz am 28. April 2013 feiern wird und dass es mindestens wieder 6 große Bändertänze werden sollten.

Monatelang hatte man sich auf diesen Tag vorbereitet. Der Kulturratsvorsitzende Manfred Stingel besuchte die Gruppen, die zugesagt hatten und allerorten wurden Bändertänze geübt. Die Ulmer Albvereinsfreunde machten mit bei der Infrastruktur und stellten auch die notwendigen Juroren, die für die Anerkennung als Guinness-Weltrekord notwendig sind. Es klappte wunderbar. 388 Tänzerinnen und Tänzer des Schwäbischen Albvereins tanzten zu den Klängen der Volkstanzmusik Frommern 8 große Bändertänze, die dann als Guinness-Weltrekord anerkannt wurden. Auf der CD ist der Original-Mitschnitt der Musik von damals.



Manfred Stingel und seine Freunde von der Volkstanzgruppe Frommern präsentierten einen vielbeachteten musikalischen Vortrag „Wohin des Wegs, Schwäbischer Albverein?“

Ehrenpräsident Stoll erhielt vom Kulturrat die Kurt Wager-Medaille verliehen. Präsident Hans-Ulrich Rauchfuß und der Vorstand des Schwäbischen Albvereins waren zur Festveranstaltung gekommen.



Zu den Klängen der Volkstanzmusik Frommern tanzten 388 Tänzerinnen und Tänzer 8 großen Bändertänze | Foto: Reinhard Janssen

LINDEN, TANZLINDEN, MAILIEDER UND BÄNDERTANZ

- | | | |
|-----|-------------------------------------|---|
| 01. | Am Brunnen vor dem Tore | Comedien Harmonists |
| 02. | I woiß a greane Lenda | Suppinger Chor |
| 03. | Es stund eine Linde im tiefen Tal | Suppinger Chor |
| 04. | Und wieder blühet die Linde | Jugendtanzleiterensemble |
| 05. | Adelen Walzer | Kapelle Eichler |
| 06. | Auf der Katharinenlinde (Esslingen) | Uli Stahl und seine Musikanten |
| 07. | Grüß Gott, du schöner Maien | Wacholderklang |
| 08. | Bei dr Lenda | AlbBlech |
| 09. | Wie schön blüht uns der Maien | Wacholderklang |
| 10. | Der Winter ist vergangen | Suppinger Chor |
| 11. | Der Mai ist gekommen | AlbBlech |
| 12. | Zopftanz (Bändertanz) | Münchner Bauernkapelle (1926) |
| 13. | Bändertanz Blaskapelle | Otto Ebner |
| 14. | Zigeunerpolka | Frommerner Dorfmusikanten (1976) Hans Sauter |
| 15. | An dem reinsten Frühlingsmorgen | Volkstanzgruppe Frommern (1993) |
| 16. | Bändertanz | Volkstanzmusik Frommern Leitung Rolf Fuchs |
| 17. | Bändertanz | Katz & Co |
| 18. | Bändertanz | Volkstanzmusik Frommern Leitung Dorle Schmieg |
| 19. | Bändertanz | Weltrekordmitschnitt 2013
Volkstanzmusik Frommern Leitung Jörg Neubert |

Bei
www.schwaben-kultur.de
gibt es den Film
zum Album.

Texte und Idee: Manfred Stingel

Tonaufnahmen: Baier Studios | Ludwigsburg | Michael Tumm

Gestaltung: Ideenreich Enderle

Adresse: Haus der Volkskunst | Ebinger Str. 56 | 72336 Balingen
info@schwaben-kultur.de



**Schwäbischer
Albverein**